

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

Protokoll der Vollversammlung vom 18.11.2017 und 19.11.2017

Sitzungsdatum: Sonntag, 19. November 2017
Sitzungsort: Evangelische Jugendburg Hohensolms
Sitzungsbeginn: 18:50 Uhr
Sitzungsende: 11:37 Uhr des Folgetages
Sitzungsleitung: Birte Kimmel/Katharina Groß
Protokollierung: Lukas Hille

Sitzungsteilnehmerinnen und Teilnehmer: Vgl. Anwesenheitsliste im Anhang

Anlagen: Anwesenheitsliste, Protokoll der SETH-VV 2017/3,

Hohenaar, den 19.11.2017

Katharina Groß
Sitzungsleitung

Lukas Hille
Sitzungsprotokollierung

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Anwesenheit
 - a. Die Sitzung wird um 18:50 Uhr eröffnet. Sie ist beschlussfähig. Es sind 37 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.
2. Festlegung eines Protokollanten
 - a. Lukas Hille wird einstimmig per Akklamation gewählt.
3. Beschluss der Tagesordnung
 - a. Es wird angemerkt, dass Einladungen zum Teil nicht angekommen sind. Das wird als problematisch deklariert und sollte besprochen werden.
4. Verabschiedung des Protokolls der VV in Heidelberg
 - a. Das Protokoll wird zur Abstimmung gestellt. Dafür: 31, Nein: 0, Enthaltungen: 5.
5. Bericht der Ortskonvente
 - a. *Berlin und Hamburg*: Es wird berichtet, dass die Leitung des Konvents gewechselt wurde und Onno Hofmann nun das Konvent leitet. Es wird nun Erstarbeit gemacht. Aus der EKHN sind bekanntermaßen ca. 5-10 Menschen.
 - b. *Frankfurt am Main*: Das Konvent hat dieses Jahr nicht eigenständig getagt. Es wurde aber recht frei ein Theo-Slam besucht.
 - c. *Münster*: Es wurde ein neuer Konvent gegründet mit etwa 5 Personen, Sprecher ist Fabian Engel. Er hat sich 2 mal getroffen. Demnächst soll Frau Müller eingeladen werden
 - d. *Marburg*: Ein Referent musste aus persönlichen Gründen des Referenten leider abgesagt werden, das Amt ist aktuell vakant.
 - e. *Heidelberg*: Alexander Muth folgte auf Johannes Paulokat. Dieser war auf der Ersti-Woche anwesend und es wurden Ersties geworben! Bald soll gemeinsam zu Abend gegessen werden.
 - f. *Mainz*: Der eigentliche Konventssprecher ist aktuell in Japan, es wurde ein Weihnachtsmarktkonvent geplant und wird durchgeführt.
 - g. *Leipzig*: Scheint eingeschlafen zu sein. Es wird sich darum bemüht, eines zu reaktivieren.
 - h. *Greifswald*: Es wird nun ein Konvent gegründet.
6. Berichte der Amtsträgerinnen und Amtsträger
 - a. *Vorsitzende*: Paula ist leider in Jerusalem und kann deshalb nicht da sein. Sie hat die Ämterbeschreibungen gesammelt und die Ordner dafür zusammengestellt. Sie hat das Postfach gepflegt und sehr intensiv Kontakt zu Frau Müller und Frau Schwier-Weinrich gehalten. Sie hat die Sitzungen vorbereitet und protokolliert. Diese Sitzungen finden nun regelmäßig über Skype statt.
 - b. *Finanzgeschäfte*: Es wird finanziell berichtet. Der Zuschuss von der EKHN kam an, es wurden davon die und die Fahrtkosten bezahlt. Aktueller Kontostand ist 122,82 Euro. Es wird darauf hingewiesen, dass

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

immer nur der günstigste Weg an Fahrtkosten abgerechnet wird. Für eine Kassenprüfung sollen auf dieser VV ...

- c. *Kommunikation und Homepage:* Die Mails wurden verwaltet und die Homepage stets aktualisiert. Die Amtsträgerin ist der Meinung, dass diese Ämter zusammengelegt werden sollten. Die Homepage mit Examensmaterial ist online! Es gab eine Anfrage vom Seth, über den unsere Homepage läuft. Dieser möchte umziehen. Die Frage ist, ob wir auf die Seth-Domain umziehen wollen, das wäre kostenlos. Es wird diskutiert.

Antrag: *Möchten wir eine Adresse mit dem Ende .interseth?*

Ja: 0, Enthaltungen: 18, Nein: 19. Der Antrag ist damit abgelehnt. Die alte Domain bleibt.

Antrag: *Wollen wir die Kosten tragen?*

Ja: 32. Nein: 0 Enthaltungen: 5. Der Antrag ist angenommen.

Zudem wird berichtet, dass die neue Version der Finanzordnung nun auch auf der Homepage hochgeladen ist.

- d. *Ausbildungskonferenz und Kirchliche Studienbegleitung:*

- i. Onno berichtet als Beobachter in der Ausbildungskonferenz. Examensbereich: Insgesamt sehr gut. Es gibt insgesamt 4 Promotionen, 3 Elternzeiten und 3 Pausen im Vikariat. Diese Möglichkeiten werden explizit als sinnvoll beworben. Unsere Vikare aus 2015 wurden alle für den Probedienst übernommen, von den Aufnahmeanträgen von 2017 11/12. Es wird hingewiesen, dass das Vikariat verlängert werden kann. Es wurde Kontinuität bei den Prüfungen in der 2. Ausbildungsphase geschaffen (gleiche Prüfer). Auf der Landesliste stehen aktuell 256 Studierende.
- ii. Onno berichtet aus der Arbeitsgruppe zur Kirchlichen Studienbegleitung. Es wird darauf hingewiesen, dass man sich zur Studienbegleitung einzeln anmelden muss. Themen für die Studienbegleitung werden gesucht. Es wird genannt: „Eigenen Standpunkt äußern & Kommunikation“ (darüber wird viel diskutiert, weil unklar ist, was für ein Seminar die genauen Vorstellungen trifft. Es soll darum gehen, wie unter sehr unterschiedlichen Kollegen sinnvoll kommuniziert werden kann.), „Verwaltung“, „Seelsorge“. Die Reflexionsgespräche laufen gut. Es wird eine Vorbereitungsseminar für die Examensprüfungen geben (Anmerkung: Am sinnvollsten wäre das vor den mündlichen Prüfungen.) Das Gremium läuft sehr respektvoll und kollegial. Vgl. desweiteren TOP zur Amtsergänzung.
- iii. Rückmeldungen: Es wird gefragt, ob Onno der einzige Studierende im Gremium ist. Er ist der einzige unter 8 Personen, wobei dort auch keine Grabenkämpfe geführt werden. Es wird sich von einigen dafür ausgesprochen, eine zweite Stimme oder zumindest eine Vertretung zu wählen. Es wird angemerkt, dass die Praktika teilweise auf den Sprachprüfungen lagen. Es wird gefragt wie die Wünsche zum Wohnen aussehen. Der Wunsch nach Unterbringung vor Ort besteht. Falls

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

selbst gesucht werden muss, dann reichen die Gelder nicht aus. Es wird teilweise darauf hingewiesen, dass ENGement der Pfarrer z.T. nicht gezeigt wurde.

- e. *Öffentlichkeitsarbeit*: Eine Einladung nach Darmstadt zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Theologiestudium (Projektgruppe um Frau Schwier-Weinrich) wurde aus Krankheitsgründen abgesagt - deshalb ist nichts passiert.
- f. *Gleichstellung*: Es gab keine Fälle. Am 21. März gibt es den Frauen-Pfarrfrauen-Tag (NUR FÜR FRAUEN!!!).
- g. *Rat der Vikarinnen und Vikare*: Tagen alle 3 Monate. Aktuell wird ein Gesetz besprochen, nach dem der Partner für einen Pfarrer in Ausbildung Christ sein muss. Es wird darüber diskutiert.

Antrag: „Der Studierendenrat der EKHN erklärt sich grundsätzlich mit dem Rat der Vikarinnen und Vikare in ihrem Einsatz gegen die Beziehungsregelungen der EKD solidarisch. Zum Zweck der genaueren Ausgestaltung dieser Solidarität wird der Vertreter/ die Vertreterin in dem Rat der Vikarinnen und Vikare bevollmächtigt, an einer Stellungnahme mitzuarbeiten und diese auf der nächsten VV vorzulegen.“

Ja: 27 Nein: 3 Enthaltungen:7. Der Antrag ist angenommen.

kommunizieren???

Es wird im Anschluss noch weiter über die Materie gesprochen.

- h. *Evangelischer Bund*: Das Stipendium des EB wird vorgestellt.
- i. *Synode*: Seit der letzten VV gab es keine Synode. Bei der nächsten Synode Ende November stehen v.a. die folgenden Punkte an:
 - i. Neues Pfarrstellenbemessungsgesetz geht in die zweite Lesung. Einige beantragte Änderungen werden vorgestellt. U.a. wird beantragt, dass zwischen 2020-2024 Pfarrstellen gestrichen oder ersetzt werden. Nach dem neuen Vorschlag sollen dies 10,8% der Pfarrstellen sein. Der Schlüssel Pfarrer/Gemeindemitglied soll bei 1/1500-2500 bleiben, halbe Stellen soll bei 1/750-1250 liegen. (Antwort auf Rückfrage: Was zwischen den beiden Berechnungen liegt ist nicht klar). Die Dekanate sollen eine Pfarrstelle weniger bekommen. Die Gemeindepfarrstellen sollen um 1,4% (statt 1,6% im ersten Entwurf) gesenkt werden. Gestrichene Stellen sollen teilweise ersetzt werden, teilweise durch Gemeindepädagogenstellen. Es wird massiv dafür ausgesprochen, dass die Schätzungen nicht realistisch sind und die Zukunft der Kirche aktuell verschlafen wird. Es braucht verschiedene Konzepte, um dem zu begegnen, zum Beispiel das Abgreifen von Sozialpädagogen etc.
 - ii. *Mitgestaltungsmöglichkeiten*: Der Studierendenrat hat sich um mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten bemüht. Die Beantragung von Rederecht wird forciert. Es wurde deshalb die Bitte an den KSV gerichtet, dieses Anliegen an den Ausschuss Bildung und Erziehung zu geben. Das wurde abgelehnt. Es wird darüber diskutiert, wie das Ziel nun erreicht werden kann. Es wird sich darauf geeinigt, die Synode abzuwarten. Es wird aber angemerkt, dass eine Anrede unserer Heimatgemeinden

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

hilfreich sein könnte. Zudem soll im TOP Sonstiges über ein Gremium zur Begleitung des Prozesses beraten werden.

iii. Bericht der Kirchenleitung zur Entscheidung über den Pfarrberuf und weitere Vorgaben - Arbeitszeitüberlegungen sehen einen Pfarrer bei 40-48 Stunden. Das ist aber kein Gesetz, sondern ein Bericht.

- j. SeTh: Auf dem Seth in Rostock (VV 2017-2) wurden die Basen Wien und AGT (Katholiken) hinzugefügt. Zudem wurde eine Antidiskriminierungsvorschrift diskutiert und beschlossen. Eine Stellungnahme zum Examen wurde beschlossen. In Wien (VV 2017-3) wurden viele Neuwahlen durchgeführt. Es werden dringend Lehrämter gesucht. Es wurde zudem eine Stellungnahme aus Heidelberg beschlossen, die den Entzug einer Lehrerlaubnis aufgrund seines Engagements für die LGBT-Community negativ betrachtet. Zudem sollen die Basen Stellung zur Zukunft des Pfarrbildes nehmen. Zu allem weiteren siehe das Seth-Protokoll im Anhang.

7. Antrag auf Zusammenlegung der Ämter Kommunikation und Homepage.

Aktuell gibt es zwei Ämter (Kommunikation und Homepage). Es hat sich aber als sehr praktisch herausgestellt, beide Ämter mit einer Person zu besetzen, da Arbeiten sich überschneiden.

Antrag: „Ändere die Grundordnung wie folgt: § 5(1),9 ist zu streichen. Die Homepage wird in der Ämterbeschreibung für den Kommunikationsverantwortlichen ergänzt.“

Einstimmig beschlossen.

8. Kassenprüfer

Die Finanzreferentin beantragt die Einführung offiziell gewählter Kassenprüfer.

Antrag: „Die Grundordnung wird um einen §7.2 ergänzt: „Zur Kassenprüfung wird auf ein Jahr zwei Kassenprüfende gewählt.“ In der Finanzordnung wird ein §5.3 ergänzt: „Die jährliche Kassenprüfung wird vom Amtsinhaber Finanzen und den Kassenprüfenden durchgeführt.“ Alle anderen Punkte verschieben sich entsprechend.“

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

9. Antrag auf Aufnahme der KSB in die Satzung

- a. Antrag: „Unter §5(1).9 der Grundordnung wird der Vertreter bei der Kirchlichen Studienbegleitung aufgenommen.“

Unter §5(3) der Grundordnung wird ergänzt: „[... ein Jahr gewählt. Davon ausgenommen ist der Vertreter bei der Kirchlichen Studienbegleitung, diese werden auf 3 Jahre gewählt.]“

Es wird hinterfragt, ob das Amt wirklich 3 Jahre gewählt werden kann. Dies wird von der KSB so gewünscht. Es wird sich dafür ausgesprochen dieses Gremium (das vielleicht nicht mal so lang existieren wird) zunächst so wie gewünscht zu besetzen. Es wird angemerkt, man werde die Person dann

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

nicht mehr los. Darauf wird geantwortet, dass man einen Amtsträger jederzeit abwählen kann.

Es wird über den Stellvertreter diskutiert. Dieser wird unter dem Vorbehalt beantragt, dass dies gewünscht ist. Wenn dies nicht so wäre wäre der Beschluss hinfällig.

Antrag auf sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

Der Antrag wird abgestimmt: Ja: 28, Nein: 2, Enthaltungen: 6. Der Antrag ist angenommen.

- b. Weiterer Antrag: *Ergänze unter §5(3) der Grundordnung „sowie sein Vertreter“ und unter §5(1).9 „sowie eine Vertretung“.*

Ja: 30 Enthaltungen: 6 Nein: 0. Der Antrag ist angenommen.

- c. Weiterer Antrag: *„Der Vorstand wird beauftragt, bis zur nächsten VV den Sinn von Wahlintervallen der zu wählenden Vertreter zu überprüfen und einen entsprechenden Ordnungsänderungsantrag zu §5(3) der Grundordnung der Versammlung zur Debatte und zum Beschluss vorzulegen.“*

Ja: 21, Enthaltungen: 6, Nein: 7. Der Antrag ist angenommen.

10. Zusammenlegung von §5.6 und §5.7 der Grundordnung

- a. Antrag: *Es wird beantragt, §5.6 und §5.7 in der Grundordnung zusammenzulegen und sie sprachlich zu korrigieren.*

Mit einer Enthaltung einmütig angenommen.

11. Schluss der Tagung

Es liegen zwei konkurrierende Anträge vor:

- a. Antrag: *„Die Tagung soll um 22 Uhr enden. Sie muss um 23 Uhr enden. Die Sitzungsleitung ergreift dazu geeignete Maßnahmen.“*
- b. Antrag: *„Die Tagung soll um 22 Uhr enden. Spätestens soll sie um 23 Uhr enden. Die Sitzungsleitung ergreift dazu geeignete Maßnahmen.“*

Der weitergehende Antrag wird zuerst abgestimmt.

Antrag a: Ja: 24, Nein: 9, Enthaltungen: 3. Antrag a ist angenommen.

Antrag b entfällt.

-DIE SITZUNG WIRD UM 23:31 UHR PAUSIERT-

-DIE SITZUNG WIRD UM 9:17 UHR DES FOLGETAGES WIEDER AUFGENOMMEN-

12. Entlastung des Vorstandes und Wahlen

- a. Johannes berichtet von der Kassenprüfung. Die Kasse ist ordentlich und nachvollziehbar geführt. Johannes empfiehlt die Entlastung des Vorstandes.
- b. Die Entlastung wird beantragt. Sie wird bei 2 Enthaltungen einmütig angenommen.

13. Neuwahl des Vorstandes

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

- a. *Geschäftsführung*: Lena Brugger ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltung einmütig. Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- b. *Finanzen*: Alexander Muth ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und auf Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltung einmütig. Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- c. *Kommunikation*: Maren Moos ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltungen einmütig. Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- d. *SETh*: Henrike Kratz/ Anette Lieblich sind nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei zwei Enthaltungen einmütig. Die Kandidatinnen sind gewählt und nehmen die Wahl an.
- e. *Rat der Vikarinnen und Vikare*: Maria Ott wird nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltungen einmütig. Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- f. *Evangelischer Bund*: Es sind Simona Villmow (als Delegierte) und Henrike Kratz (als Vertreterin) nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei zwei Enthaltungen einmütig. Die Kandidatinnen sind gewählt und nehmen die Wahl an.
- g. *Synode*: Nikolai Stauch ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und auf Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltung einmütig. Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- h. *KassenprüferInnen*: Annika Zimmermann und Mareike Mauch sind nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei zwei Enthaltungen einmütig. Die Kandidatinnen sind gewählt und nehmen die Wahl an.
- i. *KSB-VertreterIn*: Onno Hofmann ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und auf Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltung einmütig. Der Kandidat ist gewählt und nimmt die Wahl an.
- j. *Öffentlichkeitsarbeit*: Mareike Mauch und Julia Piretzis sind nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei zwei Enthaltungen einmütig. Die Kandidatinnen sind gewählt und nehmen die Wahl an.
- k. *Gleichstellung*: Benjamin und Anna. 2 Enthaltungen. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei zwei Enthaltungen einmütig. Die Kandidierenden sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

- l. *KSB-VertreterIn*: Tatjana Blüm ist nominiert. Es gibt keinen Wunsch auf Vorstellung und keine Personaldebatte. Es gibt keinen Wunsch auf geheime Abstimmung. Es wird abgestimmt: Bei einer Enthaltungen einmütig. Die Kandidatin ist gewählt und nimmt die Wahl an.

14. Sonstiges

- a. *Neues Pfarramts-Dienst-Gesetz §39*: Es wird diskutiert, ob wir hierzu noch einmal Leitlinien beschließen sollen. Wir bleiben bei unserem Beschluss von gestern.
- b. *SETh- Anfrage*:
 - i. Zur Arbeitszeit: Die Arbeitszeit von Pfarrerinnen und Pfarrern ist nicht einfach festzulegen. Die durchschnittlichen Arbeitszeiten sollten aber realistisch evaluiert und bei einer weiten Überschreitung der eignen Richtlinien (40-48 Stunden/Woche im Jahresdurchschnitt) geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um Pfarrerinnen und Pfarrer zu entlasten. Dabei sollten Überbrückungs- und Wartezeiten zwischen Terminen bedacht werden.
 - ii. Die eigene Familie ist der private und geschützte Raum von Pfarrerinnen und Pfarrern. Uns ist bewusst, dass Entscheidungen in unserem eignen Leben (Taufe unserer Kinder, Bekenntnis unserer Partner, Entscheidung für oder gegen eine eigene Ehe) unsere Wirkung beeinflussen. Dennoch bleibt dieser Einfluss im Bereich unserer persönlichen, gemeindespezifischen Verantwortung. Vorgaben zu allen familiären Punkten durch die EKD oder die Landeskirchen lehnen wir deshalb ab. (Ja: 17 Nein: 4 Enthaltungen: 6 Enth. Angenommen)
 - iii. Pfarrhäuser können je nach Lebenssituation ein großer Gewinn oder eine große Belastung sein. Wir wünschen uns deshalb eine flexible Regelung, die die individuellen Bedürfnisse von Pfarrerinnen und Pfarrern ernstnimmt. Eine Regelung könnte eine individuelle Verhandlung mit Gemeindevorstand und Dekanin oder Dekan bei Stellenantritt sein. Einen dienstortnahen Wohnort sehen wir generell positiv. Bei 3 Enthaltungen angenommen.
- c. *Feedback*: Ein Teil dieses TOPs wird vorgezogen, um einen Antrag abzustimmen, da die Antragsstellerin fahren muss.
 - i. *Antrag*: „Der Vorstand möge die Struktur des Wochenendes der Studierenden der EKHN zu Gunsten eines früheren Beginns der Sitzungszeit oder einer generellen Umverteilung der inhaltlichen und Versammlungsteile prüfen und gegebenenfalls das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat zu überarbeiten.“

Ja: 23 Nein: 1 Enthaltungen: 6. Der Antrag ist angenommen.
 - ii. Es wird diskutiert. Es soll darum gehen, die Sitzung wichtiger und besser zeitlich ins Wochenende einzustrukturieren. Es wird in diesem Rahmen die Frage nach der zweiten Übernachtung gestellt.
 - iii. Es wird angeregt, zum nächsten Mal einen externen Redner einzuladen, der zur Strukturierung einer Sitzung informiert. Es wird darauf hingewiesen, dass das was fehlt eine Geschäftsordnung ist. Es wird

Studierendenrat der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – Die Vollversammlung

über die Form einer Erstellung diskutiert. Der Vorstand gibt an, es auf jeden Fall aufzunehmen.

- iv. Die Workshops werden als sehr gut gesehen. Es wurde viel Kritik aus der letzten VV aufgenommen und umgesetzt. Es wäre sinnvoll, die Dokumente das nächste Mal im Voraus zur Verfügung zu stellen. Es soll einen Tagesplan geben.
- v. Es gab das Gefühl, dass die VV nicht wichtig wäre. Das wirkt scheinbar so im Rahmen der aktuellen Einladungspraxis. Es sollte zudem keine Debatte in den Berichten geführt werden. Es wird aber auch angeregt, dass Debatten von Amtsträgerinnen und Amtsträgern beantragt werden könnten. Zudem sollten Berichte wenn möglich schriftlich eingereicht und Anträge als Tischvorlagen vorgelegt werden. Es wird ein zeitliches Limit angeregt. Zudem soll die Einladung besser werden (Mehr Leute müssen sich auf den Verteiler setzen, die Einladung soll auch über die Studierendenliste herumgeschickt werden.)
- vi. Tagungsräumlichkeiten: Es wird angeregt eine Örtlichkeit zu wählen, die besser erreichbar ist. Die Räumlichkeiten waren der Situation angemessen. Die Akustik im Plenumsraum war besser. Die Weitläufigkeit war störend. Die Schlafräume waren in Ordnung, die Zimmergröße sollte kleiner sein. Es wird angemerkt, dass Zimmer teilweise nicht so voll belegt waren.
- d. *Nächste Tagung*: Vom 26. Bis zum 28. April wird die nächste Synode stattfinden. Die VV im Frühjahr soll vom 25. bis zum 27. Mai zweitägig (eine Übernachtung) stattfinden. Ortsvorschlag ist Mainz. Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Angenommen.
- e. *Ökumenische Tagung*: Es wird eine ökumenische von Seiten des SETH und der AGT geben. Sie findet Freitag bis Sonntag am 08.-10. Juni in München statt. Es wird zum Teil Gremiensitzungen geben, diese werden aber sehr begrenzt sein. Der Rest wird mit Workshops und Begegnung belegt sein. Anmeldungen wird es auf interseth.de geben. Es wird angeregt, die EKHN um Fahrtkosten-Finanzierung zu bitten.
- f. *Synoden-AG*: Es soll eine Synoden-AG besetzt werden. Interessierte können sich an synode@ekhn-studierende.de melden.

Antrag: Eine AG Synode wird gebildet, die befugt ist, sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen, um das Ziel eines Rederechts auf der Synode zu fördern. Bei zwei Enthaltungen einmütig angenommen.

- g. *Theologiestudierende.de*: Deborah macht Werbung für Theologiestudierende.de und merkt an, dass noch Autorinnen und Autoren gesucht werden.
- h. *Zentrum Ökumene in Frankfurt*: Das Zentrum Ökumene vergibt ein Auslandsstipendium.
- i. *Dank an den aktuellen Vorstand*: Onno dankt dem aktuellen Vorstand für die Arbeit.

-Die Sitzung wird geschlossen um 11:37 Uhr.-